



Name: Corinne Hässig
Begleitperson: Esther Oeschger
Schule: Bubikon
Datum: 19.4.2011

W e b s i t z e n f ü r d i e K l a s s e n

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorwort	3
2. Einleitung	4
3. Hauptteil	4
3.1 Themenwahl	4
3.2 Anfangsschwierigkeiten	5
3.3 Einkauf	5
3.4 Herstellung meiner Kosmetikprodukte	6
3.4.1. Eyeliner	6
3.4.2 Lippenstift	6
3.4.3 Kajal	8
3.4.4 Lippenkonturenstift	8
3.5 Rezeptbüchlein	9
3.6 Interview	9
4. Schlusswort	10
5. Quellenangaben	12



1. Vorwort

Mit dem Thema Schminke befasst sich heutzutage jede Frau. Immer jüngere Frauen beginnen sich zu schminken. Sei es um kleine Makel zu kaschieren oder einfach als dekoratives Make-up.

Und aus diesem Grund kennen sicher alle auch dieses Gefühl...

Sie benutzen schon lange die gleiche Farbe des Kajalstiftes, doch diese ich plötzlich nicht mehr erhältlich?

Sie suchen nach einem passenden Make up, das Ihren Bedürfnissen entspricht und perfekt Ihrem Teint entspricht?

Oder Sie suchen nach einer ganz speziellen Farbe passend zu Ihrem neuen wunderschönen Kleid, doch Sie werden nicht fündig?

Wieso nicht selbst Hand anlegen und eine perfekt auf die Bedürfnisse abgestimmte kleine Kosmetiklinie kreieren?

Es ist keine grosse Hexerei selbst Make up herzustellen und macht zu dem grossen Spass!

Mein Dank gilt:

- Meiner Begleitperson Esther Oeschger, die mich tatkräftig unterstützt und mir diverse Produkte zu Verfügung gestellt hat.
- Meiner Schwester, die sich als Versuchskaninchen geopfert hat.
- Meinen Eltern,, die meine Arbeit finanziert und mir geholfen haben, wann Immer ich ihre Unterstützung benötigte.
- Frau Seefelder, mit der ich ein Interview führen durfte.

2. Einleitung

Für meine Abschlussarbeit möchte ich:

- mich selbst versuchen im anfertigen von Naturkosmetik.
- verschiedene Produkte für das alltägliche Make- up selbst herstellen und das Ganze in einem Rezept- Ratgeber darstellen.
- Junge Frauen inspirieren indem ich meine Erfahrungen mit der Herstellung der Produkte weitergebe.

Am Schluss meiner Arbeit möchte ich:

- meine eigene kleine Kosmetiklinie präsentieren können.
- beurteilen können ob es sich lohnt selbst Kosmetik herzustellen, rein auf den Preis und auf den dazu benötigten Aufwand bezogen .
- **Keine Indexeinträge gefunden.**nach dem Interview mehr wissen über die verschiedenen Preisklassen von Make up und den Grund für die grosse Preisdifferenz und über die Qualität von Naturkosmetik.

3. Hauptteil

3.1 Themenwahl

Lange habe ich mich mit der Themenauswahl beschäftigt. Anfangs schwirrten mir so viele verschiedene Ideen im Kopf herum, doch je länger ich über jede einzelne nachdachte, desto weniger fand ich Gefallen an ihnen. Völlig ideenlos stattete ich der Bibliothek einen Besuch ab, in der Hoffnung dort nach einem passenden Thema fündig zu werden. Und der Besuch hat sich gelohnt. Ich stiess auf das Buch „Make-up selbst gemacht“ und war begeistert von der Vorstellung meine eigenen Schminkprodukte herstellen zu können.

Ich wollte meine eigene natürliche Kosmetiklinie herstellen. Ausprobieren, was alles möglich ist und schauen, ob es mit den Produkten auf dem Markt mithalten kann.

Da ich wusste, dass die Mutter eines Freundes eine eigene Drogerie besitzt und ich sie gut kenne, fragte ich sie an, ob sie mich als Begleitperson meiner Arbeit unterstützen könnte und bekam eine erfreuliche Zusage.

3.2 Anfangsschwierigkeiten

Anfangs stellte ich mir das Herstellen der Schminke ziemlich einfach vor. Einkaufen, mischen, fertig. Doch schon bei der Besorgung der Inhaltsstoffe haperte es. Nachdem Gespräch mit meiner Begleitperson war ich etwas misstrauisch, ob ich mir nicht zu viel vorgenommen hatte. Sie bemühte sich meine Zutaten zu besorgen, scheiterte jedoch an den kleinen Mengen. Doch so schnell wollte ich nicht aufgeben und recherchierte weiter. Den entscheidenden Tipp aber erhielt ich von einer Kollegin meiner Mutter, die selber Shampoo herstellt und deshalb die Firma „Interwega“ kannte. Es ist ein kleiner Teeladen, der zudem alle Zutaten zur Selbsterstellung natürlicher Kosmetik zum Kauf anbietet. Gleich am nächsten Tag mit meiner Familie in diesen Laden nach Reichenburg auf der anderen Seeseite gefahren wo ich alle Zutaten meiner grossen Einkaufsliste besorgen konnte.

3.3 Einkauf

- Rizinusöl
- Jojobaöl
- Fluilecithin super
- Vitamin E
- Talkum
- Squalan
- Lanolin
- Carnaubawachs
- Bienenwachs (weiss)
- Kakaobutter
- Xanthan
- Magnesiumstearat
- Rosenwasser
- Maisstärke
- Titanoxid (weiss)
- Lebensmittelfarbe Rot
- Farbpigment Rot
- Farbpigment Schwarz
- Farbpigment Veilchen
- Farbpigment Ocker



3.4 Herstellung meiner Kosmetikprodukte

Ich hielt mich an die Rezept aus dem Buch „Make- up selbst gemacht“.

Es ist wie kochen nach einem Kochbuch, nur kocht man keine Lebensmittel, sondern stellt Schminke her.=)

Anfangs war ich sehr vorsichtig mit den Mengen und wog alles exakt ab, sogar die Farben. Nach jedem Schritt ging ich zum Buch zurück, las alles drei Mal durch bevor ich weiterfuhr usw.

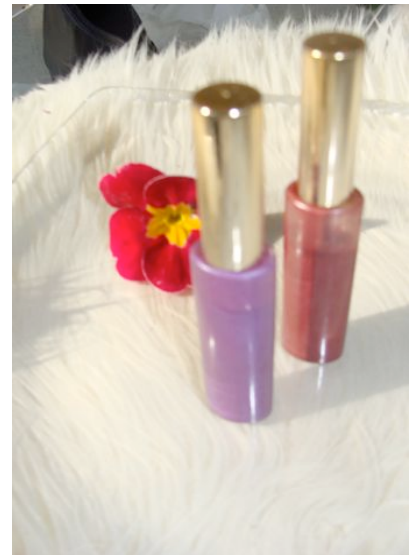
Mit der Zeit kam die Routine ins Spiel und ich traute mich mit den Farben und Mengen zu experimentieren. Bis auf wenige Produkte, gelangen alle.

3.4.1. Eyeliner

Der Eyeliner war in der Herstellung bereits etwas anspruchsvoller als der Kajal.

Ich benötigte einige Versuche, bis der Eyeliner die gewünschte Deckkraft und die perfekte Farbe. Doch am Schluss klappte alles ganz gut.

Einen Eyeliner habe ich ebenfalls nach der jetzigen Trendfarbe lila kreiert und einen aus dem Gemisch von Veilchen, Ocker und Rot.



Ergebnis:

Die Konsistenz der Eyeliner ist perfekt und das Ergebnis der Farben begeistert mich vollkommen.

3.4.2 Lippenstift

Die grösste Herausforderung für mich war definitiv der Lippenstift.

Wenn man einen Lippenstift herstellen möchte muss man sich zuerst überlegen, was man von einem Lippenstift erwartet. Ob er die Lippen pflegen soll, ob er langanhaltend sein soll und ob er die Lippen nur leicht tönen oder färben soll. Ich entschied mich für die farbintensive Variante.

Die Öle und Wachse bestimmen wie sich der Lippenstift später anfühlt, wie intensiv die Farbe wird und wie lange die Farbe anhält. Grundsätzlich gilt, je weicher und glänzender ein Lippenstift ist, desto pflegender ist er. Je trockener und matter der Stift ist, desto länger hält er, pflegt die Lippen jedoch wenig.

Zuerst musste ich eine Basis herstellen und diese eine Weile im Kühlschrank aufbewahren. Danach folgte das weiterverarbeiten. Prinzipiell nicht so eine schwere Aufgabe, doch die Herausforderung bestand nicht im Mischen, sondern die perfekte Farbe hinzubekommen.

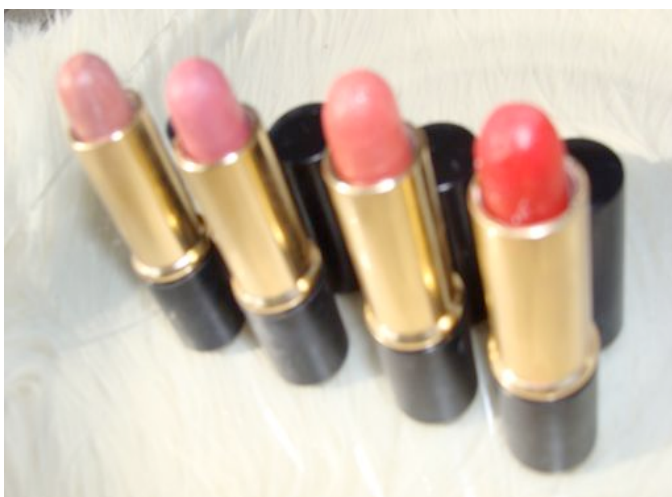
Da ich noch nie zuvor einen Lippenstift selbst hergestellt hatte, war ich sehr vorsichtig bei der Farbmenge, was leider beim Endergebnis auch gut sichtbar war.

Es entstand ein milchiger Weiss-rosa-Ton, den ich schrecklich fand. Aus diesem Grund schmolz ich den Stift wieder ein und startete einen neuen Versuch, bei dem ich mehr Farbe dazugab. Mit Erfolg!

Als ich mit der Farbe zufrieden war füllte ich die Masse in eine Giessform ab und stellte diese in den Kühlschrank. Nach ein paar Stunden nahm ich die Form heraus und versuchte den Lippenstift von der Form zu lösen. Doch es benötigte etwas Fingerspitzengefühl ihn heil aus der Form zu befreien ohne ihn zu beschädigen. Schlussendlich entstanden vier Lippenstifte in schönen Rosa- und Rottönen.

Ergebnis:

Die Lippenstifte sind sehr schön geworden. Die einen etwas intensiver in der Farbe als die anderen aber durchaus zufriedenstellend. Sie fühlen sich sehr weich und cremig an auf den Lippen, halten jedoch nicht lange und hinterlassen gerne Spuren beim Trinken an den Gläsern.



3.4.3 Kajal

Fast jede Frau hat einen oder mehrere dieser Stifte zu Hause. Sie sind in allen Längen und Farben erhältlich und eignen sich perfekt zum mitnehmen in der Handtasche.

Ich arbeitete stets mit dem Buch an meiner Seite. Zuerst wog ich alle Zutaten ab und mischte dann die Öle und die Wachse und schmolz die Masse. Anschliessend musste ich noch den Farbstoff dazugeben. Ich hatte mich für ein natürliches schwarz entschieden. Die Masse kühlte sehr schnell wieder ab und ich musste schnell handeln. Mit der Spritze füllte ich die Flüssigkeit in den Stift ein. Zuerst hatte ich den Eindruck das Ganze sei etwas zu wässrig, dann wurde die Masse fest aber gleich darauf wieder wässrig. Ich machte mir nicht all zu grosse Gedanken darüber und wollte dann erst das entgültige Ergebnis beurteilen. Der fertige Stift wanderte in das Tiefkühlfach. Nach den abgegebenen 20 Minuten nahm ich ihn heraus und spitzte ihn zu.



Ergebnis:

Nach 20 Minuten im Tiefkühler war der Kajal noch nicht zu gebrauchen. Ich habe ihn nach ca. 1 Stunde rausgeholt und zugespitzt. Das Ergebnis war noch Nicht optimal, d.h der Kajal bröckelte und war noch etwas wässrig. Ich habe ihn Also noch einmal in den Tiefkühler verfrachtet und nach 3 stunden wieder Rausgenommen und über Nacht liegen lassen. Am nächsten Tag war das Ergebnis top und ich war begeistert.=) Da er aber sehr schnell verschmiert sollte Ich mir noch das Rezept des langhaftenden Kajals ansehen und diesen testen.

3.4.4 Lippenkonturenstift

Der Lippenkonturenstift war in der Herstellung eigentlich gleich wie der Kajal.

Rechts oben auf dem Bild sind alle drei Endprodukte abgebildet.

Ergebnis:

Beim Einfüllen in den Hohlen Stift dachte ich mir schon, dass der Stift nicht ganz gefüllt ist, da ich das aber auch beim Kajal dachte und sich dann mein Versacht nicht bestätigte, machte ich mir nicht weiter Gedanken darüber. Leider war er diesmal wirklich nicht gut gefüllt und ich musste den Stift ziemlich weit runter anspitzen, bis ich zur Farbe kam. Dennoch zeichnet der Stift sehr schön und auch die Farbe gefällt mir.

3.5 Rezeptbüchlein

Erst gegen Schluss fiel mir ein, dass ich ein kleines Büchlein mit einigen Rezepten mit denen ich gearbeitet habe erstellen. Bei Ifolor gestaltete ich ein A5 grosses Büchlein in dem ich einige Rezepte aufschrieb und die Erklärung zur Herstellung und auch mein Interview mit Frau Seebacher (Kosmetikerin) ist darin enthalten. Ich habe es für alle Leute hergestellt, die ich mit meiner Arbeit aufmerksam gemacht habe und selbst ihre Mischkünste unter Beweis stellen wollen.

Das gestalten des Büchleins habe ich aber erst etwas unterschätzt. Ich dachte es wäre eine kleine Sache noch „schnell“ dieses Büchlein herzustellen. Am Schluss benötigte ich aber doch viel länger als ich anfangs dachte.

Zwei Tage später war das Büchlein in meinem Briefkasten. Erst jetzt bemerkte ich, dass ein Titelblatt fehlte! Also kam meine kreative Ader zum Vorschein und ich fertigte selbst eine Titelseite her. Mit dem Ergebnis kann ich durchaus zufrieden sein. =)

3.6 Interview

Auf die Idee mit dem Interview kam ich bei einem Besuch bei meiner Begleitperson. In ihrem Geschäft arbeitet eine Kosmetikerin Namens Frau Seebacher. Sie stellte sich für ein Interview mit mir gerne zur Verfügung, es war ein spannender Moment.

Also bereitete ich einige Fragen vor, die ich der Kosmetikerin gerne stellen wollte. Ich wollte von ihr wissen was den grossen Preisunterschied zwischen gewissen Kosmetikprodukten auf dem Markt ausmacht, wieso die einen so billig und die anderen so teuer sind und ob die billigen auch qualitativ wirklich schlechter sind auf Grund des Preises. Weiter stellte ich ihr auch noch einige wesentliche Fragen zu ihrem Beruf und



gekaufter Naturkosmetik und wie sie die Qualität von Naturkosmetik einschätzte.

Aus dem Interview habe ich gezogen, dass es sich lohnt etwas mehr Geld für Kosmetik auszugeben. Sie enthalten teurere, jedoch qualitativ viel bessere Rohstoffe als die billigeren Produkte. Im Gegensatz der nicht so ausführlich getesteten Billigkosmetik müssen sich die teuren Produkte unzähligen Tests unterziehen bis sie in den Verkauf gelangen. Dies macht sie noch einmal ein Stück teurer, dafür können wir sicher gehen, dass wir unserer Haut nichts schlechtes zumuten.

Naturkosmetik ist aus nur natürlichen Rohstoffen zusammengesetzt und deshalb für jeder Mann verträglich. Die Naturkosmetik kann nicht die gleichen Farbauswahl bieten wie herkömmliche Produkte und auch mit der Haltbarkeit steht es nicht ganz so gut.

Mehr über das Interview können sie im Anhang lesen.

4. Schlusswort

Ich hatte zu Beginn den ganzen Aufwand, der eine Abschlussarbeit mit sich bringt zu stark unterschätzt und hatte am Schluss einen riesen Stress.

Ich liess mir viel Zeit in der Annahme, dass wir sowieso viel zu viel Zeit für diese Arbeit haben. Erst kurz vor dem Abgabetermin wurde mir bewusst, wie viel Arbeit noch auf mich wartet. Vorallem den Aufwand für das Schreiben der Dokumentation hatte ich unterschätzt. Diese beanspruchte die meiste Zeit meiner Arbeit und war am anspruchsvollsten.

Nun da alles vorbei ist kann ich stolz sein auf mein gelungenes Werk und freue mich über eine grosse neue Erfahrung.

Die Abschlussarbeit war eine grosse aber spannende Herausforderung, die ich nicht mehr missen möchte.

Seit ich erfahren habe, dass Kosmetiklehrlinge in ihrer Ausbildung nie die Möglichkeit haben, selber Make-up herstellen zu dürfen, freut mich mein Werk umso mehr!

Ich selbst würde die Produkte für den Eigengerbrauch nicht mehr herstellen, weil es schlussendlich nicht viel günstiger kommt, wenn man es selbst herstellt und zudem kommt noch der Zeitaufwand, den man investieren muss. Dennoch bin ich froh diese Erfahrung gemacht zu haben und hatte grossen Spass dabei!



Nicht zu vergessen ist auch, dass ich eine super tolle Begleitperson hatte.

Sie hat mich super unterstützt und mir geholfen wo sie nur konnte, hat mir zu dem viele gute Tipps gegeben und Produkte zur Verfügung gestellt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar. Auch meine Eltern haben mir immer den Rücken gestärkt und mich unterstützt.



5. Quellenangaben

Rezepte :

„ Make- up selbst gemacht – Doerschalek

Verwendete Rohstoffe:

Interwega, Reichenburg

Bilder:

Lippenstift:

<http://www.neuropool.com/berichte/schoenheit/so-haelt-der-lippenstift-laenger.html>

Titelblatt

<http://www.artemisbeauty.co.uk/>

(Bilder von der Dokumentation nicht!)

